

Anzeiger zum Elbeblatt

Riesa, Strehla und deren Umgegend.

N^o 42b.

Freitag, den 19. Juni

1851.

Kirchennachrichten von Riesa.

Am Trinitatisfeste predigt in der Kirche zu Riesa:

Herr Pastor M. Berther über Ap. Gesch. 2, 38—39.

Getaufte vom 6. bis 12. Juni:

Oswald Rudolph, Karl August Riedel's, Zimmermanns in R., S. —

Beerdigte:

Max, Christian Gottlieb Holey's, Bäckermeisters und ans. B. in R., S., 1 J. 4 T. alt, an Krämpfen. —

Mühlstein-Auction.

Auf Antrag des Königlichen Justizamtes Pirna sollen

den 21. Juni 1851

78 Stück Mühlsteine verschiedener Größe am Elbplage vor der Behausung des Herrn Schiffsherrn Raffe in Riesa, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Mit der Bemerkung, daß specielle Verzeichnisse der zum öffentlichen Verkauf ausgedienten Mühlsteine an hiesiger Gerichtsstelle und in Herrn Raffe's Wohnung aushängen, wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß des Publicums gebracht.

Königliches Gericht Riesa, den 3. Juni 1851.

Otto.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Mühlenbesitzer Carl Gottfried Voigt zu Klingenhayn und seiner Ehefrau Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche bis

zum 9. Juli 1851

bei dem unterzeichneten Landgerichte anzumelden.

Oschag, den 7. Juni 1851.

Das Königliche Landgericht.
Wilde.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Mühlenbesitzer Carl Gottfried Voigt in Klingenhayn und seiner Ehefrau gehörigen Gegenstände an Wäsche, Betten, Kleidern, Haus- und Wirtschaftsgeräthschaften, auch circa 70 Stück Schafe, 2 Pferde und 2 Kühe, sollen

am 1. Juli 1851,

von Vormittags 9 Uhr an, in der Voigt'schen Mühle zu Klingenhayn öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung in Münzforten des 14-Thaler-Fußes verkauft werden. Erziehungslustige werden dazu hiermit eingeladen.

Oschag, den 7. Juni 1851.

Das Königliche Landgericht.
Wilde.

Nicht zu übersehen!

Unterzeichneter hat mehrere Badehäuser in der Elbe bei Promnitz und eins unterhalb der Eisenbahnbrücke aufgestellt; es ladet derselbe hiermit ein badelustiges Publikum ergebenst ein.

Badefarten, à Duzend 18 Ngr., einzeln à Stück 2 Ngr. incl. Fahrgeld über die Elbe, werden bei mir ausgegeben.

Riesa, den 4. Juni 1851.

Friedrich Helm,
Zimmermeister.

Holz = Auction.

Von den auf dem Königl. Gohrisch-Reviere aufbereiteten Brennholzern sollen
den 20. Juni 1851,

Vormittags 9 Uhr, in der Schänke zu Tiefenau gegen

119 Klastern $\frac{1}{2}$ weiches Scheitholz,

9 " " " " Kollholz,

107 Schock weiches "Abraum-Keißig,

37 Klastern erlnes Scheitholz,

5 " " " dergl. Kollholz

} auf der Golsche

an den Meistbietenden versteigert werden.

Diese Hölzer können in den nächsten drei Tagen vor der Auction in Ansicht genommen werden, weshalb man sich an den Königl. Untersförster in Lichtensee zu wenden hat, von welchem auch, sowie im Rentamte Hain, die Auctions-Bedingungen vorläufig zu erfahren sind.

Forstamt Hain, am 5. Juni 1851.

Oberforstmeister Graf von Marschall.
Rentamt. Preusker.

Kölnener Dombau.

Der im „Kölnener Dombblatt“ Nr. 72 jüngst veröffentlichte Bericht des Dombaumeisters, Königl. Regierungs- und Baurathes, Herrn Zwirner, stellt die Vollendung der Umfassungen nebst der definitiven Ueberdachung des Domes, so wie die Beseitigung der Scheidewand des hohen Chores innerhalb der nächsten drei Jahre in sichere Aussicht, spricht aber zugleich die Befürchtung aus, daß das im Jahre 1848 errichtete kostspielige Nothdach und die damit verbundenen Gerüste nach drei Jahren erneuert werden müßten, wenn bis dahin die definitive Ueberdachung nicht erfolgt sein würde. Der Kölner Dombau hat in jüngster Zeit bedeutende Summen in Anspruch genommen; er wird aus Staatsmitteln mit einem ansehnlichen Betrage in der Voraussetzung jährlich unterstützt, daß durch Dombaumeister, welcher bei der zweiten Grundsteinlegung, im Jahre 1842, versprochen, die ganze Kirche, freilich theilweise unter Nothdach, im Jahre 1848 dem Gottesdienste zu übergeben, hat Wort gehalten; er wird auch sein neues Versprechen lösen, wenn jährlich die Summe von 100,000 Thalern in den nächsten drei Jahren zur Verwendung kommen kann. Die in diesen Umständen für uns liegende dringende Aufforderung, für Vermehrung der Baumittel Bedacht zu nehmen, hat uns zunächst veranlaßt, die Stadt, welche den altherwürdigen Tempel umschließt, zu außerordentlichen Opfern für den Bau anzugehen, und hoffen wir, daß die von dieser Seite in Aussicht genommenen Gaben unseren Erwartungen entsprechen werden. Die nöthigen Geldmittel sind aber so bedeutend, und die Sache des Kölner Dombaues ist eine so allgemeine, daß die Bitte um einen Beitrag bei allen Deutschen, wo dieselben auch ihren Wohnsitz haben möchten, gerechtfertigt erscheint. Die Zierde deutschen Landes, der Kölner Dom, in welchem architektonische Kunst und harmonische Schöne ihren gemeinsamen höchsten Triumph feiern, das herrliche Bauwerk, welches so viele Künstler beschäftigt und eine Steinmehrhütte unterhält, die ihre Sprossen nach allen Weltgegenden treibt, dabei an 400 Arbeitern und ihren Familien den nöthigen Unterhalt gewährt, verdient wohl die Theilnahme eines jeden Kunstfreundes, eines jeden edel denkenden Menschenfreundes. Möchte demnach unsere Bitte, dem großen Werke eine Gabe zu widmen, aller Orten Gehör finden und der erhabene Tempel vollendet werden zur Ehre Gottes, der Kunst und aller deutschen Brüder!

Köln, den 31. März 1851.

Der Vorstand des Central-Dombau-Vereins.

Aufgefordert dazu, erklären wir uns zur Annahme von Beiträgen bereit, werden dieselben an den Central-Dombau-Verein in Köln pünktlich einsenden und darüber in diesem Blatte quittiren.

Die Expedition dieses Blattes.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundcapital von drei Millionen Gulden, leistet Versicherungen zu äußerst billigen Prämien und übernimmt auch Kapitalien auf Leibrenten, wofür sie außergewöhnlich hohe Renten gewährt.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Agentur —
Mies, den 11. Juni 1851.

Eduard Sachsenöder.

Unwiderruflich am 28. Juni 1851

beginnen zu **Wien** die Ziehungen der großen

K. K. Oesterreichischen Invaliden-Fonds-Lotterie

bestehend aus einer Hauptverloosung mit Treffern von fl. 200,000, 8000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1100, 1000 *rc.*, und aus 2 Separat-Prämien-Vertheilungen von fl. 20,000, 5000, 2000, 1500, 1200 *rc.*, und von fl. 40,000, 3000, 2000, 1500, 1200, *rc.*, im Ganzen 64150 Gewinne.

Ein Loos zur Haupt-Verloosung kostet *R* 2. — 11 Loose *R* 20.
 Ein ditto „ Haupt- und einer Separat-Verloosung „ „ 4. — 11 „ „ 40.
 Ein ditto „ „ 2 „ „ 7. — 11 „ „ 70.

Von den beiden letzteren Sorten gewinnt jedes Loos sicher. Pläne gratis.

Se. Maj. der König haben den Verkauf der Lose in Sachsen erlaubt. — Aufträge sind zu richten an

NB. Solide Agenten werden angenommen.

J. Nachmann & Comp.,
Banquiers in Mainz.

Dr. Borchardt's

aromatisch-medicinische

Kräuter-Seife,

approbirt von dem Hohen Königl. Preuss. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten. empfiehlt sich, gestützt auf ihre sowohl von vielen renommirten Aerzten und Chemikern, als wie auch von dem größern Publikum anerkannte Vortrefflichkeit, für jede Haushaltung und Toilette als ein wirksames und geeignetes Mittel gegen die so lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, Sigblattern, Flechten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung wesentlich bei, verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in lebensfrischem Ansehen. Diese aus Kräutern vom Jahre 1850 erzeugte Kräuterseife eignet sich ganz vorzüglich für Bäder und wird zu diesem Zwecke mit dem besten Erfolge benutzt.



Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife wird in weissen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen à 6 Sgr. verkauft, und ist in **Riesa** nur allein ächt zu haben bei

Tragott Claus.

Daß ich mit heutigem Tage meine

Material-Waaren-, Taback & Brandwein-Handlung

auf hiesigem Plage unter der Firma:

Louis Ruckdeschel

eröffnet habe, mache einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, mit der Bitte, mir Ihr Vertrauen zu schenken, welches ich durch reelle und pünktliche Bedienung zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Riesa, den 5. Juni 1851.

Louis Ruckdeschel.

Blei in Mulden,
Nägel, gepreßte,
Cemente in Gebinden,
alle Gattungen und Landesarten, als zu
Wasserbauten,
Ueberbauten,

Kunstabauten und
Verzierungen, nebst Gebrauchsan-
weisung,

empfiehlt dem baualustigen Publikum und den Bau-
gewerken zu geneigter Beachtung

An den Bahnhöfen b. **Riesa** a. d. Elbe.

Tragott Dettler.

**Getreide-Säcke,
Glaubersalz,**

empfehl dem landwirthschaftlichen Publikum zu geneigter Beachtung
An den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.
Traugott Dettler.

Bech und Harz,

in verschiedenen Qualitäten und Preisen, empfiehlt dem Bier brauenden Publikum zu geneigter Beachtung
An den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.
Traugott Dettler.

Haus, besten, für Schuhmacher,
Gutta Percha-Masse, gereinigte und ungereinigte,

im Einzelu und Ganzen, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

An den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.
Traugott Dettler.

Den 10. d. M., Abends, ist in der Saalstube bei Schuberts in Riesa eine Verwechslung mit einer grünen und blauen Tuchmütze vorgegangen. Das Weitere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Verloren

wurde am zweiten Pfingstfeiertage, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, auf dem Wege vom Schulhause nach der Schieswiese eine goldene, mit einem weißen und mehreren rothen Strichen verzierte Nadel. Wer sie bei dem Rector M. Richter zurückbringt, erhält 15 Neugroschen Belohnung.

Stand der sächs. Staatspapiere und Pfandbriefe vom 11. Juni 1851.

	gesucht	angeboten		gesucht	angeboten
Steuer-Scheine à 3% Zinsen à 1000 u. 500 Thlr.	83½	—	Dergl. à 100 und 25 Thlr.	—	—
Dergl. à 200, 100, 50 u. 25 Thlr.	—	—	Lausitzer Pfandbriefe à 3% Z. à 100, 50, 20 und 10 Thlr.	—	—
Land-Mentenbriefe à 3½% Zinsen à 1000 u. 500 Thlr.	88½	—	Dergl. à 3½% Zinsen à 500, 100 und 50 Thlr.	94½	—
Dergl. à 100, 50, 25 u. 12½ Thlr.	—	—	Dergl. à 3½% Zinsen à 1000, 500, 100 und 50 Thlr. mit 6monatlicher Kündigung.	—	—
Staatsschulden-Cassenscheine à 5% Zinsen à 500 Thlr.	—	104½	Dergl. à 4% Zinsen à 500 und 100 Thlr.	100½	—
Dergl. à 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
Staatsschulden-Cassenscheine à 4% Zinsen à 500 Thlr.	96½	—	Preussische Staatsschuld-scheine à 3½% Zinsen	—	—
Dergl. à 4½% Zinsen à 500 u. 200 Thlr.	101	—	à 1000, 500, 400, 300 u. 200 Thlr.	—	—
Sächs.-Bairische Eisenbahn-Actien à 4% Zinsen bis 1855 und von da nur à 3% Zinsen à 100 Thlr.	—	85½	à 100, 50 und 25 Thlr.	—	—
Erbländische Pfandbriefe à 3½% Zinsen à 500 Thlr.	—	91	Chemnitzer 10 Thlr. Scheine	99	—
Dergl. à 100 und 25 Thlr.	—	—	Louisd'or à Stück 5 thlr. 13 ngr. 1½ pf.	—	—
Erbländische Pfandbriefe à 4% Zinsen à 500 Thlr.	—	100½	Ducaten, wichtig do. 3 , 4 , 9½	—	—

Getreidepreise.

Leisnig, den 7. Juni 1851.				Strehla, den 12. Juni 1851.			
Waizen 4 Thlr.	8 Ngr.	bis 4 Thlr.	25 Ngr.	Waizen 4 Thlr.	5 Ngr.	bis 4 Thlr.	10 Ngr.
Korn 3	5	3	15	Korn 3	5	3	10
Gerste 2	12	2	18	Gerste 2	18	2	20
Hafser 1	12	1	18	Hafser 1	10	1	12

Riesa, den 11. Juni. Die Kanne Butter 10 Ngr. 6 A bis — Ngr. — A

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Jenksch und Domsch.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Müller.

Redaction, Druck und Verlag von G. F. Grellmann.